



Armin Scheurich · Karlheinz Schneider-Janessen

# Ratgeber Neuropsychologie

Antworten auf die häufigsten Fragen  
von Patienten und Angehörigen

**CNP**

herausgegeben von der  
Gesellschaft für Neuropsychologie e.V.

HOGREFE



# Häufig gestellte Fragen im Überblick

1. Was ist Neuropsychologie?.....	10
2. Wie entsteht eine Schädigung des Gehirns?.....	12
3. Bei welchen Gehirnschädigungen kann die neuropsychologische Diagnostik und Therapie hilfreich sein? .....	14
4. Wie zeigen sich die Störungen der Gehirnfunktionen? .....	15
5. Wie kann sich eine Schädigung des Gehirns auf die Psyche auswirken? .....	17
6. Bin ich „verrückt“, weil ich eine Schädigung des Gehirns davongetragen habe?.....	19
7. Kommt eine neuropsychologische Behandlung auch für mich in Frage? .....	21
8. In welcher Altersspanne ist die neuropsychologische Behandlung von Nutzen? .....	22
9. Inwiefern hilft mir die Neuropsychologie, dass ich wieder in meinem Beruf arbeiten oder zumindest mein alltägliches Leben wieder selbstständig bewältigen kann?.....	23
10. Was ist eine neuropsychologische Untersuchung? .....	24
11. Was bringen mir die neuropsychologischen Tests?.....	26
12. Was ist eine neuropsychologische Therapie?.....	28
13. Was sind die Ziele einer neuropsychologischen Behandlung? .....	31
14. Wie lange dauert eine neuropsychologische Behandlung?.....	33
15. Inwiefern ist eine neuropsychologische Behandlung ganzheitlich?.....	34
16. Bestehen Unterschiede zwischen der stationären und der ambulanten neuropsychologischen Rehabilitation? .....	35
17. Wohin nach Beendigung der Therapie in einer Reha-Klinik? .....	37
18. Woher bekomme ich die Adressen von Neuropsychologen, die meinem Wohnort am nächsten sind? .....	38

19. Worin besteht der Unterschied zwischen Neuropsychologie und Ergotherapie? .....	39
20. Sind Neuropsychologen wirklich Psychologen oder spezielle Neurologen, also Fachärzte? .....	41
21. Woran erkenne ich, ob ein Therapeut eine neuropsychologische Zusatzausbildung abgeschlossen hat? .....	42
22. Wer sind die möglichen Kostenträger einer neuropsychologischen Diagnostik und Therapie? .....	43
23. Unter welchen Voraussetzungen werden die Kosten einer neuropsychologischen Behandlung von den Kostenträgern übernommen? .....	45
24. Welche Selbsthilfegruppen gibt es für Menschen mit einer durch Unfall oder Krankheit erworbenen Hirnschädigung? .....	46
25. Was kann ich selbst aktiv zum Behandlungserfolg beitragen? .....	48

# 1

## Was ist Neuropsychologie?



Die Neuropsychologie ist eine Spezialdisziplin der Psychologie. Sie beschäftigt sich mit den Funktionen des Gehirns. Damit sind einerseits Funktionen wie die Sinneswahrnehmung, die Aufmerksamkeit, die Orientierung, das Gedächtnis, die Planung und Steuerung der Motorik, das Denk- und Sprachvermögen gemeint. Überdies sind jedoch auch die Gefühlswahrnehmung und Gefühlsverarbeitung, die Steuerung des Verhaltens und die Ausgestaltung der individuellen Persönlichkeit von den Hirnfunktionen abhängig bzw. stellen sie Funktionen des Gehirns dar. Störungen dieser Funktionen sind das Betätigungsfeld der klinischen Neuropsychologie. Dabei arbeiten die Neuropsychologen eng mit Neurologen, Psychiatern, Logopäden, Physiotherapeuten und vielen anderen medizinischen Disziplinen zusammen.

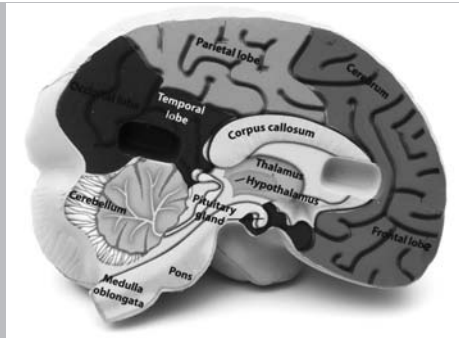
Die Domäne der Neuropsychologie ist eine ausgefeilte psychologische Diagnostik. So wird zum Beispiel die Richtigkeit der Sinneswahrnehmungen überprüft. Es werden beispielsweise die Fähigkeiten zur visuellen Wahrnehmung von Wörtern und Zahlen getestet. Es wird überprüft, ob die Sinneseindrücke richtig weiterverarbeitet und mit im Gedächtnis gespeicherten Sinneinheiten in Verbindung gebracht werden können. Schließlich wird überprüft, ob aus rezipierter schriftlicher Information richtige Schlüsse gezogen und das eigene Verhalten darauf abgestimmt werden kann. Die so gewonnenen Erkenntnisse bilden die Grundlage für eine gezielte neuropsychologische Behandlung von Störungen der Hirnfunktion. Auf der Grundlage der Diagnostik wird zum Beispiel die Lesefertigkeit behandelt, oder die Orientierung im Raum wird verbessert. Dafür wurden von Neuropsychologen moderne und wirkungsvolle Therapie-Methoden entwickelt. Die Neuropsychologen beobachten jedoch auch gestörtes und ungehemmtes Sozialverhalten. Oftmals sind den Patienten diese Veränderungen nicht bewusst. Sie fördern die Sensibilität der Patienten

für diese sozial sehr beeinträchtigenden Krankheitsfolgen und helfen bei der Veränderung.

Die Neuropsychologie steht also für ein ganzheitliches Behandlungsprinzip von Menschen mit Schäden der Gehirnfunktion. Sie vereint psychologische und medizinische Therapieprinzipien und ist in der Rehabilitation und vor allem auch in der Zeit danach ein unentbehrliches Instrument einer menschenwürdigen Patienten-Betreuung geworden.

# 2

## Wie entsteht eine Schädigung des Gehirns?



Das Gehirn ist ein sehr empfindliches Organ. Es ernährt sich fast ausschließlich von Glukose, also von Zucker. Jeder Zuckermangel (Hypoglykämie) führt somit sehr rasch zur „Unterernährung“ und ersten Symptomen. Das können Konzentrationsstörungen und Zeichen einer allgemeinen „Nervosität“ sein.

Außerdem reagiert das Gehirn äußerst empfindlich auf Sauerstoffmangel. Das Gehirngewicht beträgt etwa zwei Prozent des Körpergewichtes, doch verbraucht das Gehirn 20% des Sauerstoffs, den die Lungen aufnehmen. Es ist also ein hochaktives Stoffwechselorgan. Deshalb reagiert unser Gehirn viel empfindlicher auf Sauerstoffmangel als die meisten anderen Organe.

Ein Sauerstoffmangel im Gehirn kann durch einen Kreislaufstillstand bei Herzinfarkt entstehen oder durch eine Blockade der Sauerstoffzufuhr wie etwa beim Ertrinken. Bewusstlosigkeit tritt dann innerhalb von Sekunden ein. Je länger der Sauerstoffmangel anhält, desto mehr Nervenzellen sterben ab und desto gravierender sind dann die Spätfolgen für die Gehirnfunktionen.

Bei Unfällen mit Schädel-Hirn-Verletzung werden die Nervenbahnen im Gehirn und die Hirnsubstanz durch die physikalische Gewalteinwirkung unmittelbar geschädigt. Es kommt zusätzlich zu Blutungen im Gehirngewebe und zur Freisetzung schädigender Stoffwechselprodukte, die weitere Areale der Hirnsubstanz schädigen können. Schon nach Stunden kann das Gehirn stark anschwellen. Im Schädel entsteht dann ein Druck auf das Hirngewebe mit Verschlechterung der Durchblutung und Sauerstoffversorgung des Gehirns, weil Blutgefäße und Gehirnzellen zusammengepresst werden. Spätere Funktionsstörungen sind eng mit den Orten der Schädigungen im Gehirn verbunden.

Bei einem Schlaganfall kommt es zum Verschluss der versorgenden Blutgefäße durch Thrombose (Hirnininfarkt) oder zu einer Hirnblutung. Ein Hirn-